

Lokales

Redaktion: 04 71/59 18-

Martina Löwner (löw) -154
 Werner Schwarz (ws) -141
 Matthias Berlinke (ber) -142
 Dietmar Rose (dir) -145

e-Mail:
 redaktion@sonntagsjournal.de

Schreiben Sie uns!

Ihre Meinung ist uns wichtig:
 Sonntagsjournal
 Lokalredaktion
 Hafensstraße 142
 27576 Bremerhaven
 oder per E-Mail.

Kulturelles (löw) finden Sie auf Seite 10 und 11.
 Wirtschaftsthemen (dir) finden Sie auf Seite 14.

Das Mediterraneo nimmt Platz

Im Parkhaus Havenwelten muss nachgebessert werden – Wassereinbrüche

Bremerhaven (löw). Wenn an einem Neubau kurz nach der Fertigstellung erneut die Handwerker ihr Werkzeug auspacken, lässt das viele Bürgerinnen und Bürger aufhorchen. Pfusch am Bau oder Versäumtes nachholen? „Weder noch“, sagt Stäpark-Chef Christian Bruns auf das Thema Baumaßnahmen im Parkhaus Havenwelten angesprochen.

„Die Gebäude setzen sich und nun müssen die Dehnungsfugen neu bearbeitet werden“, so Bruns. Als Mieter der Parkhäuser hat die Stäpark dem Inhaber der Gebäude, der AVW AG aus Buxtehude, die Schäden gemeldet und um deren Beseitigung gebeten.

Tiefe Risse über den Türen beim Ausgang zu den Havenwelten und an den Pfeilern im Parkhaus lassen deutlich erkennen, dass die Gebäude über den Parkhäusern – das Parkhaus unter dem Mediterraneo besteht aus zwei Gebäuden – stark arbeiten. Auch an den Türen



Weil die dünnen Bimssteine im Eingangsbereich zu den Havenwelten abplatzen, müssen sie nun ersetzt werden.

ren und Fenstern sind Risse zu erkennen, Pfützen auf dem Boden verraten unliebsamen Wassereinbruch. „Damit muss man in Bre-

merhaven einfach rechnen. Auch wenn die Gebäude auf Pfählen stehen“, weiß Bruns. Der Stäpark-Chef ist sich sicher, dass AWV die Baumängel schnell beseitigen wird. Ob das Mediterraneo sich inzwischen genug gesetzt hat und keine weiten Baumaßnahmen mehr nötig sein werden, weiß Bruns allerdings nicht. „Das kann man nie wissen. Das Columbus-Center steht seit 30 Jahren, und dort arbeiten die Gebäudeteile noch immer. Vor zwei Jahren haben wir Dehnungsfugen im Parkhaus neu verfügt“, erläutert Bruns.

Die Gäste in den neuen Parkhäusern müssten allerdings keine Angst haben, dass ihnen das Mediterraneo „auf den Kopf fällt“. „Alles im normalen Bereich“, weiß Bruns. Der Stäpark-Chef ist mit der Auslastung der neuen Parkhäuser im übrigen mehr als zufrieden: „Im Oktober 2008, als das Mediterraneo eröffnete, hatten wir in den Parkhäusern der Stadt 40 000 Pkw mehr als im Oktober 2007.“ Auch die Vorweihnachtszeit sei mit einer Auslastung von mehr als 70 Prozent mehr als zufriedenstellend verlaufen.

Krise im Fokus

Bremerhaven. Am Donnerstag, 29. Januar, spricht Professor Jörg Huffscheid aus Bremen auf Einladung des Vereins „Literatur und Politik“ und der GEW im Kultursaal der Arbeitnehmerkammer, F.-Ebert-Straße, um 19.30 Uhr zum Thema Weltwirtschaftskrise. Die Moderation der Diskussion übernimmt Eberhard Pfeiderer.

Pflege mit Transparenz

Neues Heimgesetz – Zu viel Überkapazitäten

Bremerhaven (ws). Werden die Prüfberichte der Heimaufsicht über die Pflegeheime im Land Bremen bald öffentlich sein? Für dieses Mehr an Transparenz will jetzt zumindest Ingelore Rosenkötter (SPD) sorgen und das neue Heimgesetz des Landes entsprechend auf den Weg bringen. Die bisherigen Bundesgesetze werden dann abgelöst.

Damit sollen Heime künftig auch verpflichtet werden, verständliche Prüfberichte zur Qualität ihrer Pflege zu veröffentlichen. In Bremerhaven wird dem privaten Träger eines zur Hansa-Gruppe gehörenden Altenheimes unter anderem gefährliche Pflege durch zu wenig Personal vorgeworfen.

„Da, wo es nicht läuft, decken wir Mängel auf und beseitigen sie“, sagte Rosenkötter. Der Leiter der Heimaufsicht des Landes, Martin Stöver, ergänzte, als absolut letztes Mittel könne die Behörde das Haus schließen. „Das

muss man sich aber sehr genau überlegen.“ Die Aufsicht könne zunächst auch eine Aufstockung des Personals anordnen. Auf Grund von Überkapazitäten im stationären Bereich des Landes gibt es Stöver zufolge unter den Einrichtungen einen Verdrängungswettbewerb. Häuser mit geringerer Auslastung und wirtschaftlichen Problemen hätten auch mit einem „rasanten Qualitätsabfall“ zu kämpfen. „Wir beobachten das mit Sorge“, sagte Stöver, der das Pflegepersonal unter einem hohen Druck sieht.

Kritik an der Ausstattung der Heimaufsicht des Landes äußerte FDP-Bürgerschaftsabgeordneter Dr. Oliver Möllentadt: „Wenn nur sieben Menschen die angemessene Versorgung von 4700 Menschen in Pflegeheimen im Blick haben, wie ist da eine Kontrolle möglich?“

Marseille legt Grundstein

Die Grundsteinlegung für das 15 Millionen Euro teure



„Hansa – Leben wie ich will“ – dieser Spruch auf den Polo-shirts der Hansa-Mitarbeiter im Bürgerpark-Seniorenheim Hartwigstraße bekommt angesichts der Diskussionen um die dortige Pflegequalität eine besondere Bedeutung.

Seniorenpflegeheim der Marseille Kliniken AG auf dem Gelände der ehemaligen Stadtbibliothek wird am kommenden Sonnabend, 31. Januar, um 11 Uhr stattfinden.

Ulrich Marseille, Chef der AG und gebürtiger Bremerhavener, baut an der Geeste ein modernes Pflegeheim mit

170 Zimmern. Die Marseille Kliniken AG ist der größte börsennotierte Pflegeheimbetreiber in Deutschland mit 5500 Mitarbeitern und einer Kapazität von 9000 Betten. Derzeit hat das Unternehmen in Deutschland fast 50 Projekte für neue Pflegeheime und Betreutes Wohnen laufen.

Lüneburg: Bei Hansa nicht das Sagen

BEAN-Chef streitet Tätigkeit beim Verkauf der Pflegeheime ab

Bremerhaven (ws). Das Thema Altenpflege beschäftigt mittlerweile nicht nur Politik und Sozialdienste in Bremerhaven. Auch auf Landesebene wird das Thema intensiv diskutiert (siehe nebenstehenden Bericht). Die Berichterstattung des Sonntagsjournals über die Rolle von BEAN-Geschäftsführer Dr. Alfred Lüneburg beim Verkauf der Seestadt-Pflegeheime an die Oldenburger Hansa und die Rolle von Oberbürgermeister Jörg Schulz beim Wechsel von Lüneburg in die BEAN stieß bei den Betroffenen auf Widerspruch.

BEAN-Geschäftsführer Dr. Alfred Lüneburg betonte gegenüber dem SJ, dass er bei der Hansa nicht das Sagen habe. Lüneburg: „Ich habe keine Entscheidungen für die Firma Hansa Gemeinnützige Altenheim-Verwaltungs- und Service GmbH getroffen. Die Gesellschaft wird ausschließlich durch die Geschäftsführung vertreten.“

Auch seine Tätigkeit als Verwaltungsrat dieser Firma



Dr. Lüneburg: „Ich habe bei der Hansa nicht das Sagen“.

gebe ihm nicht die Möglichkeit, Entscheidungen für die Gesellschaft zu treffen. Außerdem betonte der BEAN-Geschäftsführer, dass er beim Verkauf der städtischen Pflegeeinrichtungen an die Hansa nicht engagiert war. Lüneburg weiter: „Beim Verkauf der städtischen Pflegeeinrichtungen war ich nicht tätig, und zwar weder im Rahmen des Ausschreibungsverfahrens noch bei den Verkaufsverhandlungen.“

Schulz: Nicht involviert

Bremerhavens Oberbürgermeister Jörg Schulz betonte

gegenüber dem SJ, dass Lüneburg 1999 nicht auf sein Betreiben Chef der Bremerhavener Entwicklungsgesellschaft Alter-Neuer Hafen (BEAN) wurde.

Der Oberbürgermeister: „Dr. Lüneburg war bei meinem Amtsantritt im Dezember 1999 bereits seit 1996 Geschäftsführer der OPEG und dann der Nachfolge-Gesellschaft BEAN. Beide Gesellschaften hatten nichts mit der Veräußerung der städtischen Seniorenheime zu tun.“

Dr. Kröncke nicht dabei

Unglücklicherweise ist der Bremerhavener Augenarzt Dr. Wilhelm Kröncke in unserem Bericht über die Oldenburger Hansa und ihre Pflegeheime als Vorstandsmitglied der beteiligten „Oldenburger Wohnstift e.V.“ bezeichnet worden. Es handelte sich jedoch nur um eine Namensgleichheit. Der Bremerhavener Arzt ist bei der Hansa-Gruppe in keiner Weise engagiert, wie er dem SJ bestätigte.

Viel Buddelei und Fan-Party

Eishallenbau nimmt Formen an

Bremerhaven (ber). Die Fans der Fischtown Pinguins können es kaum noch erwarten. Im kommenden Jahr soll der Eishockey-Zweitligist in die neue Eishalle umziehen. Doch ein Schritt nach dem anderen: Erst einmal muss die neue Arena ja noch gebaut werden. Startschuss ist Anfang Februar.

Dann greift die Firma Heilit Umwelttechnik GmbH aus Bremen ins Geschehen ein. Das Unternehmen soll zwischen Stadthalle und Geeste, dort, wo die neue Eissporthalle entstehen wird, Bodenarbeiten übernehmen. Bagger buddeln Altlasten aus, danach wird die Fläche mit Naturstein wieder aufgefüllt. Wie die Arbeitsweise im Detail aussieht, bleibt aber unklar. Ein Sprecher von Heilit wollte dazu auf Nachfrage des Sonntagsjournals keine Stellungnahme abgeben. „Die Bau-Besprechung mit dem

Bauherrn, der Stadthalle, steht noch aus“, formulierte der Heilit-Sprecher eine Begründung für den „Maulkorb“. Er gehe aber fest davon aus, dass die Arbeiten in der ersten Februar-Woche beginnen.

Fest terminiert ist derweil die große Baustellen-Party am Donnerstag, 5. Februar, um 15 Uhr. Die sicherlich neugierigen Fans der Pinguins und die Amateursportler des REV können sich direkt vor Ort einen Überblick über den Stand der Dinge verschaffen. Was genau auf der Party geboten wird, steht noch nicht fest. Die Organisation liegt in den Händen der Stadthalle.

Geschäftsführerin Kerstin Rogge-Mönchmeyer weilte vergangene Woche im Urlaub. Am Montag ist sie wieder da. Dann wird die Stadthallen-Chefin voraussichtlich auch das Programm vorstellen.



3,75% p.a. für 5 Jahre Ohne Wenn und Aber!

Der Sparkassen-Brief für Ihre ertragreiche, sichere Geldanlage.

Kein Risiko, keine Kosten.

Sparkasse Bremerhaven

Sichern Sie sich jetzt den Spitzenzins für Ihre 5-jährige Geldanlage. Ob Sie eine kleinere oder größere Geldanlage planen: Mit Sparkassenbriefen entscheiden Sie sich nicht nur für eine Zinsgarantie, sondern auch für besondere Individualität: Mit Ihrer Geldanlage in Sparkassenbriefen werden aus Ihren Wünschen konkrete Ziele. Sprechen Sie mit Ihrem Berater, Ihrer Beraterin der Sparkasse Bremerhaven. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.